

Jennifer Trültzsch

Ihr Lieben,

ich kandidiere als Jugendpolitische Sprecherin. Ich wurde im September diesen Jahres von der linksjugend solid als solche nominiert, um sie im neuen Landesvorstand der Partei zu vertreten.

Ich wurde 1997 in Chemnitz geboren und bin dort größer geworden. Im Sommer 2017 schloss ich mein Fachabitur in Sozialwesen ab. Währenddessen habe ich in unterschiedlichen soziokulturellen Einrichtungen, wie beispielsweise dem AJZ Chemnitz und dem Querbeet, einem Jugendclub meine Praktika abgelegt. In dieser Zeit konnte ich einen guten Einblick in die Arbeit von Vereinen und Verbänden bekommen können. Und wo wir gerade so bei Verbänden sind kommen wir nun zu dem, den ich am allerliebsten mag. Nämlich der linksjugend solid. In diese bin ich 2015 reingerutscht, als ich mich wöchentlich bei den Demonstrationen gegen Pegida engagiert habe. Und dort bin ich dann kleben geblieben. Zunächst beschäftigte ich mich hier hauptsächlich mit dem Pfingstcamp, doch schnell merkte ich, dass hinter diesem Jugendverband noch mehr als Party und Klassenfahrtkommunismus steckt. Und so

Erst in der Basisgruppe, beispielsweise bei der Mitorganisation des Christopher Street Days,

Strukturen hinein.

arbeitete ich mich Stück für Stück mehr in die

dann auf Landesebene im Beauftragtenrat, dem Koordinationsgremium der linksjugend und auch auf Parteiebene, denn im November 2017 wurde ich zur 1. Jugendpolitische Sprecherin in Chemnitz gewählt. Das heißt "einen Einblick in dieses Amt auf Stadtebene durfte ich schon einmal werfen.

Doch warum will ich das jetzt auf Landesebene machen?

Im Wahlkampf dieses Jahr habe ich gemerkt, dass uns die Kontakte ins Land über das letzte Jahr ein Stück weit verloren gegangen sind. Wir planten für unsere Tour Stops in kleineren Städten und Dörfern und wussten nicht, ob wir dort eine*n Ansprechpartner*in hatten.

Allerdings fiel uns dann aber doch auf, dass es in wirklich jedem kleinen Dorf Menschen gibt, die Bock haben, mit uns gemeinsam Dinge zu machen, die für progressive Politik stehen, und die es gilt zu unterstützen und das nicht nur zum Wahlkampf, sondern auch die 4,5 Jahre dazwischen!

Der Sommer hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, trotz des Wahlergebnisses, trotz der Stimmung in Sachsen und trotz alledem natürlich, zu kämpfen und weiterhin für seine politischen Ideale und Ziele einzustehen.

Dennoch sehe ich auch, dass sich innerhalb der Partei etwas ändern muss, wir müssen aufhören uns gegenseitig aneinander abzuarbeiten. Diese Kraft gilt es sinnvoller, gemeinsam und nach außen zu tragen. Das ist keine Aufgabe, die ich als jugendpolitische Sprecherin alleine abarbeiten kann und soll, das ist mir bewusst, aber ich will meinen Teil dazu beitragen und ich hoffe euch geht es auch so.